



Protokoll Runder Tisch
am 05.05.2017 in Kleinmachnow

Teilnehmer:

Es nahmen ca. 50 Netzwerk-Partner (laut Teilnehmerliste) am Runden Tisch teil.

Protokoll: Frau Bandur / Herr Ambs (AAfV PM e.V.)

Moderation: Herr Ambs (AAfV PM e.V., Koordinator des Netzwerks soz. Dienste PM für die Regionen 1 u. 4)

Nach der Begrüßung der TeilnehmerInnen durch den Moderator, wurden die Themen des heutigen Tages vorgestellt und anschließend eine Vorstellungsrunde durchgeführt.

Tagesordnung

Begrüßung, Geplante Themen, Teilnehmerliste, Netzwerkliste, Vorstellungsrunde
1. „Das KIT wird zum TIB.“, Teltower Inklusionsbüro, Frau Stelter
2. Das Pflegestärkungsgesetz II, Änderungen und Erfahrungen aus Sicht des Pflegestützpunktes und des MDK, Frau Koch
3. Das neue Bundesteilhabegesetz, Ein erster Kurzüberblick, Frau Ebert (Landkreis PM)
4. Übersicht der Angebote für Migranten und Migrantinnen im Landkreis, Frau Pauli (Landkreis PM)
5. Die neue Migrationsfachberatung, Herr Kaminsky (Internationaler Bund)
Sonstiges
○ Kurzinfos/Termine

Zu 1.)

„Das KIT wird zum TIB.“, Teltower Inklusionsbüro, Frau Stelter

Frau Stelter gibt einen Rückblick zum KIT-Projekt anhand der verteilten Broschüren wieder, die als Auswertung und Dokumentation entstanden sind. Die Broschüre wurde mit der USE gGmbH gestaltet und gedruckt.

Wichtigste Ergebnisse des Projekts:

- Gebärdensprache-Dolmetscher-Kurs (WGT-Wohnungsunternehmen hat eine Mitarbeiterin geschult)
- Prioritäten-Liste zur Barrierefreiheit wurde an die Stadt Teltow übergeben
- Einrichtung des Inklusions-Telefons

In Kurzfassung sehen Sie die wichtigsten Inhalte auf folgendem Flyer:

https://www.awo-potsdam.de/files/data/pdf/BV_KIT_Flyer.pdf

Das KIT-Projekt ist ins neue TIB-Programm übergegangen: Teltower-Inklusions-Büro, als Anlauf- u. Beratungsstelle für alle Fragen rund um das Thema Inklusion.



Sitz: AWO-Haus Teltow, Montag und Dienstag 9.00-15.00 Uhr, Donnerstag 16.00-18.00 Uhr in der Potsdamer Str. 62, 14513 Teltow, Tel.: 03328-3369032
Die Beratungsstelle ist für den ganzen Landkreis nutzbar.

Zu 2.

Das Pflegestärkungsgesetz II, Änderungen und Erfahrungen aus Sicht des Pflegestützpunktes und des MDK, Frau Koch

Siehe Power-Point-Präsentation

Ergänzungen:

- Bei der Pflege eines Pflegebedürftigen werden Rentenzuschüsse erworben (Rentenpunkte gesammelt) – auch wer noch nicht in der Altersrente ist
- Person muss aber im Gutachten als Pflegeperson angegeben sein, mind. 10 Std. pro Woche pflegen und weniger als 30 Std. arbeiten

Fragen:

Zu Modulen:

- Mobilität und Bewältigung des Alltags bedingen sich
 - Ja, werden leider in geringen Anteilen bewertet
 - 6 Module zu Einschätzung ergeben die Gesamtpunktzahl

Bekommen Krebskranke nie Pflegegrad 4 oder 5, weil keine mentale Einschränkung vorliegt?

- Ja, sehr selten
- Evtl. Bei vorliegenden Depressionen aufgrund der Erkrankung

Hinweis:

- Gutachter kann bei Begutachtung Verordnungen ausstellen (z. B. f. Hilfsmittel, Maßnahmen)
 - Einwände aus der Runde: Krankenkassen lehnen trotzdem manchmal ab
 - Gutachter muss sehr genau verordnen (Produkt-Nr.)

Zu 3.

Das neue Bundesteilhabegesetz, Ein erster Kurzüberblick, Frau Ebert (Landkreis PM)

Siehe Power-Point-Präsentation

Ergänzungen:

Ab 01.01.2017 müssen alle MitarbeiterInnen in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen ein erweitertes Führungszeugnis vorweisen.

Ab dem 01.01.2018 kann es andere Leistungsanbieter neben der WfbM geben – ohne gesonderte Anerkennung.

Fragen:

- Haben Asylsuchende Recht auf Leistungen der Eingliederungshilfe?
 - Nein, Asylbewerber mit Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz nicht
 - Flüchtlinge (mit Anerkennung): Anspruch wird im Einzelfall geprüft

- Wie kann ein Betroffener mitreden? Bescheide verstehen, Widersprüche schreiben?
- Über Leistungsträger oder Betreuer
- Nur Adressat des Bescheides kann Widerspruch einlegen
- Passus soll in Reform verändert werden (auch andere Beteiligten sind dann widerspruchsberechtigt)

Zu 4.

Übersicht der Angebote für Migranten und Migrantinnen im Landkreis, Frau Pauli (Landkreis PM)

Siehe Power-Point-Präsentation

Zahlen aus Ausländerzentralregister

Zu 5.

Die neue Migrationsfachberatung, Herr Kaminsky (Internationaler Bund) mit 2 Beraterinnen (Frau Zerari und Frau Ziegeler)

Siehe Info-Blatt im Anhang

Ausführungen Herr Kaminski:

- Migrationsfachberatung aus Landesförderung entstanden
- Gemeindenahe Migrationsarbeit
- Statusunabhängige Beratung
- Erste Aufgabe: Abstimmung mit anderen Diensten
- Darstellung zur Abgrenzung/Aufgabenverteilung kommt noch
- Umsetzungskonzept wird erarbeitet bis Ende Juni in Abstimmung mit LK
- 4,5 VZÄ für LK – zur Zeit 2 Stellen besetzt
- Auf bestehende Netzwerke soll zurückgegriffen werden
- Inhalte der Beratung:
 - o Aufenthaltsrecht
 - o Familie/häusliche Gewalt
 - o Schulden
 - o Existenzsicherung SGB II und XII
- Newsletter wird angeboten

Fragen:

- Welcher Personenkreis? Nur Klienten in Wohnungen?
- Nein, alle Menschen mit Migrationshintergrund, auch Klienten aus Wohnheimen mit komplexen Problemen (erste Zusammenarbeiten mit ÜWH)
- Gibt es ein Schema mit Ansprechpartnern für die Zusammenarbeit?
- Auf Homepage www.netzwerk-soziale-dienste.de gibt es Excel-Tabelle mit Angeboten im Bereich Migration und die Netzwerkbrochüren – auch auf Homepage
- Ende des Monats gibt es eine Übersicht von Hr. Kaminski

Frau Pauli (Integrationsbeauftragte LK) macht ebenfalls eine Broschüre nur für Migration als Übersicht und Arbeitshilfe

Zu 6 . Informationen/Termine/Themenwünsch/sonstiges

- Netzwerk-Tag (Netzwerk soziale Dienste):
 - Am 30.06.2015 in Kloster Lehnin
 - Anmeldungen sind noch möglich (noch 5 Plätze frei)
 - Thema: „Kommunikation am Arbeitsplatz – schwieriger als wir denken“ interaktives Seminar mit inspirierenden Einsichten in unsere Alltagskommunikation (9-15 Uhr)

- Info von AWO/KIS:
 - Protesttag für Menschen mit Behinderungen am 04.05.2015 in Kleinmachnow sehr gut gelaufen – trotz Wetter
 - Neue Selbsthilfegruppen in der Region 1:
 - Angehörige von Krebskranken
 - Patchwork-Familie
 - Menschen mit psychischen Erkrankungen „Herbstsonne“
 - Markt der Möglichkeiten beim Teltower Stadtfest evtl. am 03.10.2017

- SeniortrainerIn- Ausbildung / Herr Späthe
 - Ausbildung 2017 (für ehrenamtlich tätige ältere Menschen in der Lebensphase nach der Erwerbstätigkeit)
 - Ausbildung in mehreren Modulen (Sept.-Nov. 2017)
 - Inhalte: Bürgerschaftliches Engagement, Projektentwicklung, Kommunalstrukturen, Versicherungsfragen, Öffentlichkeitsarbeit etc.
 - Ansprechpartner: Klaus-Dieter Späthe, Akademie 2. Lebenshälfte
 Tel: 03328-473134
 Mail: spaethe@lebenshaelfte.de
www.akademie2.lebenshaelfte.de
 - Teilnehmer gesucht!

Bad Belzig, 9. Mai 2017